

## Schlussstein: Erinnerung an die Zukunft

Das 800-jährige Gründungsjubiläum des Franziskanischen Charismas war der Anlass, unter dem Stichwort „Charisma 2008 / 2009“ einige Grundzüge unserer Spiritualität zu beschreiben und Herausforderungen für heute aufzuzeigen. Seit der Ausgabe 3/2005 widmeten sich in den Infag-Nachrichten 18 Beiträge der Idee und ihrer Verwirklichung, dem franziskanischen Kirchenbild, der Begegnung mit dem Aussätzigen und dem Kreuzbild von San Damiano, der Persönlichkeit des hl. Franziskus, dem Interreligiösen Dialog, dem Streitfall Armut, der Inkarnation (Krippe), der Eucharistie, dem Wort Gottes (Evangelium), der Stigmatisation (Kreuz), dem Spielmann Gottes, den Ritualen, der inneren Struktur seiner Gemeinschaft, dem Verhältnis von Charisma und Amt sowie der Beziehung von Franziskus und Klara.

Noch manches spannende Thema könnte angeschnitten werden, doch mindestens ebenso spannend dürfte es werden, die franziskanischen Impulse durch die klarianischen zu ergänzen, die in ähnlicher Weise zum Gründungsjubiläum des klarianischen Charismas 2011/2012 hinführen wollen. Daher gebe ich den Stab weiter an das **AutorInnenteam Martina Kreidler-Kos, Sr. Ancilla Röttger und Br. Niklaus Kuster**, die uns Klara und ihre Idee der Umsetzung des franziskanischen Charismas näher bringen werden.

Abschließend soll Franziskus selbst noch einmal zu Wort kommen. Was sein Leben und seine Botschaft durchzieht, ist der **Primat des gelebten Beispiels**. Franziskus war gerade dadurch authentisch und übte auf dermaßen Viele eine so große Faszination aus, weil er das durch sein Beispiel lebte, was er predigte. Er verkörperte geradezu seine Botschaft. Vielleicht ist gerade das die größte Herausforderung in unserer Zeit der Kirchenkrise: ein authentisches Leben nach dem Evangelium nach außen, vor allem aber zunächst einmal nach innen!

*„Der Knecht Gottes muss durch sein heiligmäßiges Leben so sehr zu einer Flamme werden, dass er durch das Licht des guten Beispiels und durch die Sprache, die sein Lebenswandel spricht, alle Gottlosen im Gewissen trifft“ (2 Cel 103).*

*„Ich werde bis zum Tage meines Todes nicht aufhören, durch mein Beispiel und meine guten Werke die Brüder zu belehren, auf dem Wege zu wandeln, den der Herr mir gezeigt hat“ (SpiegVoll, S. 130-131).*

*„Nach dem Beispiel Christi müssen wir zuerst handeln und dann lehren“ (SpiegVoll, S. 136).*

*„Was er anderen riet, das hatte er zuerst sich geraten durch die Tat, um die Wahrheit in aller Ehrlichkeit zu verkünden“ (3 Gef 54).*

Klaus Reblin fasst den Auftrag von Franziskus für uns heute im Schlusskapitel seines Buches „Franziskus von Assisi. Der rebellische Bruder“ (Göttingen 2006) unter der Überschrift „Erinnerung an die Zukunft“ so zusammen: „er [Franziskus] erinnert uns an das, was noch aussteht: an eine bessere, herrschaftsfreie Welt, an eine wahrhaftigere Kirche und an die Vollendung des Reiches Gottes im Himmel wie auf Erden“ (224).

Ich danke allen herzlich, die durch ihre Rückmeldung signalisiert haben, dass sie durch die Impulse bereichert wurden. Danke auch allen, die sich kritisch mit den Gedanken auseinandergesetzt haben und nicht jede geäußerte Meinung teilen können. Genau dazu sollen die Impulse dienen: Um das gemeinsame Ringen miteinander, wie das franziskanische Charisma in die Zukunft getragen werden kann, wie es nicht nur „überlebt“, sondern lebendig ist und als „Maieutin“ (Geburtshelferin) den Menschen hilft, die Frohe Botschaft in die Welt zu tragen und die Welt dadurch ein Stück lebenswerter zu machen.

Der Herr segne und behüte Dich, der Herr lasse sein Angesicht über Dir leuchten, der Herr blicke Dich freundlich an und er schenke Dir seinen Frieden!

Mit Franziskus wünsche ich Dir / Euch / Ihnen salus et pax – Heil und Friede!

Br. Stefan Federbusch